

Waldungen zugeteilt. In Lasten der freiwilligen Gerichtsbarkeit gehört es zum Amtsnotariat Westerstetten. Die Gemeinde zählt gegenwärtig 334 Einwohner, männliche 106 über 14 Jahren und 63 unter 14 Jahren; 109 weibliche über und 56 unter 14 Jahren in folgenden Familien:

A. Bürger:

Georg Friedrich Allgöwer, Weber;
 Andreas Banzhaf, res. Schultheiß;
 Leonhard Banzhaf, Acciser;
 David Banzhaf, res. Gem.Pfleger;
 Joh. Georg Banzhaf, Wagner;
 Franz Bauer, Seiler;
 Christian Berger, Söldner;
 Johannes Bigler, Tagelöhner;
 Georg Burr, Tagelöhner;
 Simon Burr, Söldner;
 Matthäus Eberhard, alt, Bäker;
 Matthäus Eberhard, jung, Bäker;
 Jacob Edelmann, jung, z.Hirsch;
 Franz Frei, Söldner;
 Georg Frei, Weber und Heiligenpflieger;
 Johann Martin Frei, Küfer;
 Michael Frieß, Bauer;
 Daniel Gugenhan, Bäker und Amtsbote;

Marie, Joh. Georg Hauff's
 Wittwe;
 Johannes Herrlinger, Polizeidiener
 Johannes Hetzler zum gold. Adler;
 David Hof, Söldner;
 Leonhard Hommel, Söldner;
 Matthäus Hommel, Schneider;
 Anna, Martin Honold's Wittwe;
 Leonhard Kneile, Söldner;
 Leonhard Köpf, Schuster;
 Johannes Kröll, Zimmermann;
 Jacob Kohn, Söldner;
 Georg Krapf, Zimmermann und Krämer;
 Johannes Krapf, Schultheiß und Drechsler;
 Leonhard Lohrmann, Küfer;
 Johann Georg Kopp, Maurer;
 Andreas Mändler, Küfer;
 Michael Maier, Wagner;
 Nicolaus Maier, Tagelöhner;

Rudolph Maier, Musiker;
 Daniel Metzger, Schuster;
 Georg Prinzing, Schmid; alt
 Leonhard Ranz, gew. Bauer;
 Johannes Ranz, Söldner;
 Christoph Röscheisen, Söldner;
 Johannes Ruhland, Bauer;
 Ursula, Bartholomäus Salzmann's Wittwe;
 Johannes Salzmann, Schneider;
 Christoph Schall, Tagelöhner;
 Johannes Schmidhäußler, Söldner;
 Angelika, Joh. Seybold's Wittwe;
 Leonhard Seyser, Söldner;
 Matthäus Stammler, Tagelöhner;
 Georg Thierer, Tagelöhner;
 Johann Martin Wachter, Bauer;
 Jacob Wachter, Steinhauer und Wirth;
 Wilhelm Wachter, Wegknecht;
 Johann Martin Wagner,

Tagelöhner;
 Johann Georg Weidle, Schreiner

B: Angestellte:

Pfarrer Magister Hochstetter;
 Schulmeister Claus;
 5 Bahnwärter Familien.

C: Im Beisitz:

Johannes Schall, Söldner.

D: Vorübergehend wohnhaft:

Missionar Bühler aus Mangalore in Ostindien.

Ortsverwaltung:

Stiftungs- und Gemeinderat:

Pfarrer Magister Hochstetter, Vicar
 W. Hochstetter,
 Schultheiß Krapf,
 Gemeinderath Johannes Hetzler,
 Daniel Gugenhan, Jacob Wachter,

Leonhard Seyser, Christoph
 Röscheisen, Stiftungspfleger Frei.

Bürgerausschuß:

Johann Martin Wachter, Obmann,
 Johann Georg Banzhaf, Simon
 Burr, David Hoff, Johann Georg

Kopp, Johannes Ranz, Johannes
 Salzmann.

Pfarrgemeinderath:

Pfarrer Magister Hochstetter,
 Franz Frei, Georg Frei, Daniel
 Gugenhan,

Christoph Röscheisen, Ortsrechner:
 Christoph Röscheisen,
 Acciser (Steuereintreiber): Leonhard
 Banzhaf.

Statistik:

Nach einer 20jährigen Durchschnittsberechnung kommen allhier jährlich 13 Geburten, 11 Todesfälle und 2 Copulationen vor. Über die Bewegung des Bevölkerungsstandes wird bemerkt, dass Ursprung im Jahre 1798 238, i.J. 1838 293 und im J. 1858 337 Einwohner zählt, also innerhalb 60 Jahren um 96 Personen oder um 70 Prozent zugenommen hat.

Die Gebäudezahl beträgt 105; nämlich 1 im Bau begriffene Kirche; 1 Pfarr-, 1 Schul- und Rath- und 1 Spritzenhaus; 5 Bahnwärterhäuschen; 51 Haupt- und 75 Nebengebäude, worunter eine Brauerei. Eigentum des Staates sind 6, der Gemeinde 3 und der Einwohner 96 Gebäude. Der Brandversicherungsanschlag betrug 1847 61.050 f (Gulden), der Viehstand weist 34 Pferde, 187 St. Rindvieh, 25 Schweine, 5 Ziegen und 50 Bienenstöcke. Die Viehzucht hat sich neuerdings durch Kreuzung mit der Schweizer Rigi und Simmenthaler Race sehr gehoben.

Die Ortsmarkung umfasst 2720 4/8 Morgen und 1257 Parzellen, nämlich 26 Morgen Gärten und Länder, 1062 1/8 Äcker, 66 Morgen Wiesen, 819 Morgen Waldungen, 387 Morgen Schaafweiden, auf Strecken und Wege kommen 51, auf Gebäude 6 3/8, auf das Loneflüßchen 2 1/2 Morgen vom Gesamtflächenmaß. Auf 1 Einwohner kommen 7 2/8 M. Bodenfläche. In Bezug auf den Besitz gehören dem Staat 69 6/8 M., Körperschaften 510 6/8 M., darunter der Stiftung Geislingen 177 5/8 M., der hiesigen Stiftung 44 1/4 M. und 1856 M. Privaten an. Die 192 4/8 M. umfassenden sog. Realwaldungen wurden im Jahr 1837 unter die 44 Berechtigten verteilt und jedem 4 3/8 Morgen zugeschieden. Gleichermaßen wurden im Jahre 1855 97 Morgen Wald „auf dem Mahd“ ausgeordnet, in Äcker und Baumgärten mit 800 Obstbäumen verwandelt und unter die 44 Berechtigten mit je 2 3/8 M. verteilt. Der Ertrag der Güter berechnet sich aus Mittelernnten vom württ. Morgen zu 6 Scheffel Dinkel, 3 1/2 Sch. Roggen, 5 Sch. Haber, 3 1/2 Sch. Gerste, 48 Ztr. Heu und Öhmd.

Vom Gemeindehaushalt verdient erwähnt zu werden, dass im Jahr 1857 die politische Gemeinde 25.000 f in Liegenschaft und 1200 f in Kapitalvermögen und keine Schulden, die Stiftungspflege 3800 f Kapitalien und 2000 f in Liegenschaft hatte. An Staatssteuern werden aus dem Grundeigentum, Gewerben und Gebäuden, ferner aus Kapitalien und aus dem Diensteinkommen der Besoldeten in runder Summe 800 f bezahlt. Die Gemeindeumlagen erhalten durch den neuen Kirchenbau selbstverständlich eine bedeutende Steigerung. Die Entlastung aller auf den Grund und Boden ruhenden Beschwerden begann im Jahr 1849 und erreicht die beträchtliche Ziffer von 32.417 f, welcher Betrag bis zum Jahr 1874 getilgt sein muss. Gegenwärtig kostet ein Scheffel Dinkel 6 f, Kernen 14 f, Roggen 10f, Gerste 10f, Haber 7f, 1 Ztr. Heu 2 f 30, 1 Klafter Holz 11 f, 1 Pf. Rindfleisch 9x, 1 Pf. Schweinefleisch 13x, 1 Pf. Salz 3x, 1 Maß Braunbier 8x, Weisbier 4x und 5, Branntwein 40x, 1 Morgen Acker von guter Beschaffenheit 400f, von mittlerer 200f, von geringer 100f; 1 Morgen Wiese 800 f bis 100 f; 1 Morgen Waldung mittlerer Bestand 200 f, ein fehlerfreies Pferd 20 Carolin, ein Zuchtstier aus dem Innland 80 f, aus der Schweiz 170 f, eine Kuh 50 f bis 100 f, ein Saugschwein 5 f, ein Mastschwein 20 f bis 40 f. – In gewerblicher Beziehung mag endlich noch des Dolomit Steinbruchs am nordwestlichen Hange des Kniebis gedacht sein, dessen Dolomit von ausgezeichnete Güte seit 1847 versuchsweise zu technischen Gegenständen verwendet wird.

Steuern der Gemeinde Ursprung pro 1. Juli 1857/58:

- I. Staatssteuern
 - a) vom Grundbesitz 617 f (Gulden) 16x (Kreuzer),
 - b) von Gebäuden 109 f, 48 x.
 - c) Gewerben 67 f 39x, zus.: 794 f 43x.
- II. Amtsschaden 44 f 26x.
- III. Gemeindeschaden 255 f, und hatte das Forstamt Söflingen aus dem Wald Kreuzhalde beizutragen a) an dem Amtsschaden 29x, am Gemeindeschaden 2 f 35x, zus. 3 f 7x. Bürgersteuer wurde bezogen zus. 49 f 30x, Fronsurrogat (Fron-Ersatz) von den sog. Gemeinderechts-Besitzern 88 f.